

„Pommelhorser“ dürfen am Ende des Nervenkrimis in Essen jubeln

Die Turner des TV Eintracht Mützenich sichern sich beim Relegations-Wettkampf mit starken Leistungen Platz acht und somit den Klassenerhalt in der Oberliga



Die erfolgreichen Mützenicher Turner (stehend von links) Manfred Abel, Marius Rader, Dirk Jollet, Felix Müller, Florian Müller, Benedikt Schedler, Daniel Abel und Benno Schedler sowie (vorne v. li.) Dirk Victor, Andreas Kollig, Kai Ortmanns, Matthias Erkens, Helge Müller, David Wergen, Dominik Abel, Tobias Schweitzer und ihr stimmgewaltiger Fanclub (dahinter).
Foto: Verein

Mützenich. Es war der erwartete Nervenkrimi für die Turner des TV Eintracht Mützenich beim Oberligafinale in der bestens vorbereiteten Essener Turnhalle an der Hadenkampstraße. Bis zur letzten Übung mussten die Athleten und im Fanbus mitgereisten Anhänger zittern, ehe um Punkt 17 Uhr am vergangenen Samstag klar war: Die Eifeler turnen auch im nächsten Jahr wieder in der höchsten Klasse Nordrheinwestfalens mit.

Obwohl die Mannschaft um Betreuer Manfred Abel in allen Ligawettkämpfen den starken Gegnern aufopferungsvoll Paroli bot, fand sie sich am Ende der Saison auf einem Relegationsplatz wieder. Wie im letzten Jahr hießen die Gegner 1. FC Spich, TV Bonn II und das Gladbacher Turnteam.

Die Mützenicher eröffneten ihren Wettkampf am Sprung und unterstrichen gleich zu Beginn mit vier guten Sprüngen ihre Siegesambitionen. Besonders David Wergen konnte den verletzten Dirk Jollet adäquat ersetzen. Dann ging es zum Barren, wo Altmeister Helge Müller seinen Patzer vom Heimwettkampf wettmachte und eine saubere Leistung zeigte, die ihm sehr gute 12,75 Punkte einbrachte. Hier war es jedoch Florian Müller, der mit seiner neuen, schwereren Übung die Tageshöchstwertung von 13,95 Punkten für die Eifeler

einführte und sie nun an die Spitze des Viererfeldes katapultierte.

Im dritten Durchgang musste die Eintracht an ihr schwächstes Gerät Reck und rutschte auch prompt hinter Spich und Bonn II auf den ersten Abstiegsplatz ab. Mit dem Abstiegsgepenst im Nacken, ging es nun zum Boden. Felix Müller und Dominik Abel, die beide noch am Reck leicht straukelten, zeigten hier mit akrobatisch gespickten Übungen von bis zu drei Sprüngen in direkter Folge und der erstmals geturnten Rückwärtsschraube bei Müller und einer eineinhalbfachen Schraube als Abgang bei Abel ihre ganze Klasse und brachten ihr Team wieder auf Oberligakurs.

Am Ende entscheiden die Ringe

Am Seitpferd bewiesen die „Pommelhorser“ dann große Willensstärke und brachten mannschaftlich geschlossen ihre Übungen am Zittergerät aller Turner mit jeweils über zehn Punkten durch, wobei Matthias Erkens mit 10,95 Punkten die Höchstwertung an den Pauschen erzielte.

Wie im letzten Jahr brachten die Ringe als Schlussgerät die Entscheidung. Die TV-Turner gingen, auf dem zweiten Platz liegend, mit knapp drei Punkten Vorsprung auf Bonn II ans Gerät. Dabei legte der

Höfener Marius Rader mit einer blitzsauberen Übung den Grundstein für den Klassenerhalt. Auch seine Teamkollegen Benedikt Schedler und die Müller-Brüder Florian und Felix ließen keine Punkte liegen. Weil die zeitgleich turnenden Bonner am Sprung auch keine Federn ließen, mussten alle gespannt auf das Endergebnis warten. Mit 210,05 Punkten mussten sich die Mützenicher zwar den starken Spichern (216,85) geschlagen geben, blieben aber vor dem TV Bonn II (206,55) und dem Gladbacher Turnteam (190,35) auf dem wichtigen achten Platz und dürfen die Eifel somit auch in der kommenden Saison in NRW's Oberhaus vertreten.

„Wir sind unglaublich erleichtert und froh, dass wir uns endlich belohnt haben. Dieses Jahr war die Leistungsdichte enorm hoch. Platz drei und acht trennen nur acht Punkte. Wenn Dir da das entscheidende Quäntchen Glück fehlt, findest du dich plötzlich im Abstiegskampf wieder“, so Kapitän Florian Müller. „Das ist ein versöhnliches Ende für eine sehr intensive Saison. Wir haben trotz der knappen Niederlagen gegen Leverkusen und Rheinhausen nie die Köpfe hängen lassen und immer an uns geglaubt. Wir bleiben, wo wir hingehören!“ fügt sein Bruder Felix Müller hinzu.